

03 – Gleichstellungsarbeit

Die Gleichstellungsbeauftragte ist zuständig für die Produktgruppe Gleichstellung.

Die Produkte zeigen die Doppelfunktion der Gleichstellungsbeauftragten: sie wirkt sowohl innerhalb wie außerhalb der Stadtverwaltung mit dem Ziel, das verfassungsrechtliche Gleichheitsgebot gemeinsam mit anderen zu verwirklichen.

Einige Blitzlichter auf die externe Arbeit 2017:

Das Frauennetzwerk Offenburg und die Gleichstellungsbeauftragte organisierten:

ONE BILLION RISING – über 1.000 Menschen setzten ein deutliches Zeichen gegen Gewalt an Frauen auf dem Offenburger Marktplatz.

40 Frauenfiguren, die von den unterschiedlichsten Frauengruppen gestaltet worden waren, trugen aktuelle Frauenthemen ab dem 8. März in den öffentlichen Raum. Aussagen zu Armut / Altersarmut, Gewalt an Frauen / Sexuelle Gewalt, Chancengleichheit, Entgeltgleichheit, Mutter sein, Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Frauen in Führung, Migration und Kompetenzen von Migrantinnen, Wohnungslosigkeit, Vielfachbelastungen von Frauen, gesellschaftliche Teilhabe luden drei Wochen lang zum Nachdenken und Diskutieren ein. Deutlich wurde: Gleichberechtigung betrifft jede Frau, in jedem Alter, unabhängig von Bildung und gesellschaftlichem Hintergrund. Einige Beispiele sehen Sie auf dieser Seite. Die Frauenfiguren sollten vier Wochen in der Innenstadt von Offenburg stehen – nach drei Wochen waren 11 so beschädigt, dass die Aktion abgebrochen wurde.

In der **Begegnungsplattform „Frauen in Offenburg“**, wird alle zwei Monate, unter der Federführung der Gleichstellungsstelle, eine Organisation vorgestellt und die Teilnehmerinnen tauschen sich zu deren inhaltlichen Schwerpunkten aus - unter dem Leitgedanken: Kennenlernen, sich informieren, vernetzen, gemeinsam Ideen entwickeln, sich einmischen und dabei Spaß haben.

2017 waren dies: Aufschrei! Ortenauer Verein gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Erwachsenen e. V., Frauenprojekt ELLEfriede für wohnungslose Frauen, IN VIA mit den Integrationsprojekten IMA 3.0 und DOUNA, UNESCO-AG der Klosterschülerinnen und die Kontaktstelle Frau und Beruf Freiburg, Südlicher Oberrhein. Im November stand im Fokus „Miteinander heimisch werden – Frauen verschiedener Herkunft begegnen sich.“

Die Fahnenaktion **„NEIN zu Gewalt an Frauen – frei leben ohne Gewalt“** zum 25. November beendet die jährlichen Veranstaltungen.

Frau und Beruf – Das Netzwerk in der Ortenau gründete die Gleichstellungsbeauftragte mit verschiedenen Arbeitsmarktakteurinnen bereits 2005. 2017 arbeiteten im Netzwerk Vertreterinnen aus 12 Organisationen zusammen mit der Zielsetzung: Die Rahmenbedingungen für Frauen im Beruf verbessern, Qualifizierungs- und (Wieder-) Einstiegschancen zu erhöhen und die Sichtbarkeit von berufli-

chem und unternehmerischem Wirken von Frauen in der Ortenau zu steigern.

Gemeinsame Veranstaltungen 2017: zwei Themenvormittage für Migrantinnen „Wie finde ich einen (Wieder-)Einstieg in Beruf oder Ausbildung?“ – einer im Rahmen des Internationalen Frauentages und einer zu den Frauenwirtschaftstagen. Zu letzteren wurde zusätzlich eine Veranstaltung angeboten mit Impulsvortrag und Workshops unter der Überschrift „Wie verändert die Digitalisierung die Arbeitswelt von Frauen?“

Das **Bündnis Girls'Day** in der Ortenau, wurde 2004 von der Gleichstellungsbeauftragten initiiert. 2016 kam der **Boys'Day** hinzu. Mit den Partnerinnen und Partnern werden die beiden Zukunftstage jedes Jahr beworben. Über Schulen werden Lehrkräfte, Mädchen und Jungen sowie deren Eltern angesprochen. Organisationen und Betriebe, Hochschule und Bildungsstätten werden aufgerufen, Schnupperplätze zur Berufsorientierung jenseits von Rollenstereotypen für Mädchen und Jungen zur Verfügung zu stellen. Beratung und Begleitung wird allen Beteiligten zur Verfügung gestellt. Kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit ergänzt die Bündnisarbeit. 2017 beteiligten sich wieder viele Betriebe und Organisationen im Ortenaukreis am Girls' und Boys'Day. 658 Mädchen und 265 Jungs nutzten die Angebote. Die Rückmeldungen waren sowohl von den Jugendlichen wie von den Betrieben durchweg sehr positiv.

Darüber hinaus werden **spezifische Lebenssituationen** von Frauen aber auch von Männern in folgenden Arbeitskreisen aufgegriffen:

Arbeitsgemeinschaft Häusliche Gewalt, Arbeitskreis „Opferberatung“ sowie **„Frauen in Not“**, **Bündnis für Wohnen Offenburg und Armutswoche**.

